



KINOPROGRAMM
FEBRUAR 2019

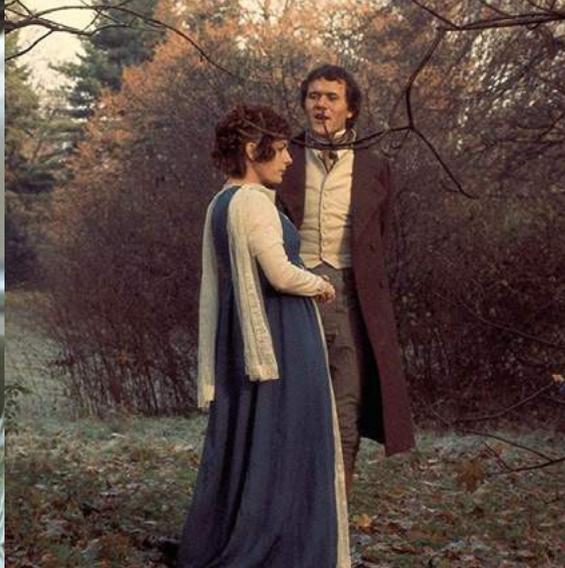
DFF

**DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM**



RUNGANO NYONI | I AM NOT A WITCH → S. 8

Aus dem DFF 2
 Ausstellung: HAUTNAH. 4
 Die Filmkostüme von Barbara Baum 4



HELMA SANDERS-BRAHMS HEINRICH → S. 23

Filmprogramm

25. Africa Alive	6
Die Lange Oscar®-Nacht	15
Retrospektive: Michail Kalik	18
Kino-Highlights 2018	22
Klassiker & Raritäten:	
Filmkostüme Barbara Baum	23
Late Night Kultkino	24
Filmclub Treppe 41	24

BRAD BIRD DIE UNGLAUBLICHEN 2 → S. 25



CHANTAL AKERMAN JE TU IL ELLE → S. 26





MICHAEL KALIK KOLIBELNAJA → S. 20

Filmprogramm

Kinderkino	25
Lecture & Film:	
Das Kino von Chantal Akerman	26
Was tut sich – im deutschen Film?	26
Special: Caroline Link	27
Special: Städel-Rundgang	27



LILLI TAUFEST ARIELLE → S. 26

Service

Programmübersicht	14
Tickets & Info	28

TERENCE FISHER THE CURSE OF FRANKENSTEIN → S. 24



CAROLINE LINK DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT → S. 27



Zahl des Monats

70

Die Zahl des Monats Februar 2019 ist die Zahl des Jahres: 70! Das DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum feiert in diesem Jahr nämlich mit mehreren Veranstaltungen seinen 70. Geburtstag, geht es doch auf das am 13. April 1949 in Wiesbaden gegründete Deutsche Institut für Filmkunde zurück.

Frankfurt im Jahr

2040

Der filmischen Ästhetik von Rainer Werner Fassbinder können Fotografie-begeisterte im Workshop „DREHORT ZUKUNFT – Frankfurt im Jahr 2040“ nachgehen. Vom 15. bis 17. Februar gilt es, Locations für ein Remake von WELT AM DRAHT (BRD 1973) zu fotografieren.

Anmeldung: workshops.dff.film

Das besondere Datum

24.02.

Es ist wieder soweit: Zur glamourösesten Nacht des internationalen Filmjahres rollt das DFF den roten Teppich aus. Frisur sitzt? Ein letzter Espresso und auf in die Lange Oscar®-Nacht 2019 am Schaumainkai.

→ S. 15



91

Das 91. Portrait in der aktuellen Fotoausstellung **augenblicke. portraits von birgit kleber** zeigt Kostümbildnerin Barbara Baum am Tag der Eröffnung ihrer Werkschau im Oktober im DFF → S. 4



2000

Dieses Laterna-Magica-Bild ist eines von mehr als **2000** Bildern aus der Sammlung des Ehepaars Ruth Baumer und Günther Holzhey, die jetzt in die Obhut des DFF gegangen ist. Seit Jahrzehnten sammelt das Duo als MUSICA MAGICA alles rund um die magische Laterne und veranstaltete selbst Vorführungen.



Blick ins Heft mit Helen Khsai, Buchhaltung

S.23

Der Frankfurt-Klassiker: DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (DE 1996, R: Bernd Eichinger). Eine junge, ehrgeizige Frau versucht in einer männerdominierten Welt ihren Platz zu finden. Ein interessantes Zusammenspiel von Hoffnung, Liebe, Sex, Eifersucht, Geld und Macht.

→ S. 23



Juror/in werden!

LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans bittet um Bewerbungen

Filme aus aller Welt präsentiert LUCAS vom 19. bis 26. September 2019 für ein Publikum von vier Jahren bis 18plus in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden. Wer in der Festivalwoche zwischen zehn und 18 Jahre alt ist und Lust hat, Juror/in zu werden, kann sich bis 21. März mit einer Filmkritik für die Jury 8+ oder 13+ bewerben.

lucas-filmfestival.de

lucas-info@dff.film | 069 961 220 673



Mit der Schule ins Kino

SchulKinoWochen Hessen: Jetzt anmelden!

Bei den SchulKinoWochen vom 25. März bis 5. April 2019 findet der Unterricht im Kino statt! Hessenweit können Schulen aus mehr als 100 Filmen sowie einer Vielzahl von Workshops und Fortbildungen wählen – mit tollen Filmgästen!

schulkinowochen-hessen.de

hessen@schulkinowochen.de | 069 961 220 681

Abends ins Museum

Zum 1. Februar ändern sich die Öffnungszeiten des DFF: Statt mittwochs sind die Ausstellungen von nun an freitagabends bis 20 Uhr geöffnet.



Großes Kino, kleines Kino

NEU in 2019: Das Filmprogramm zum Mitmachen für alle Kinder von 5 Jahren an

Sonntagmorgens die Vielfalt des Kinos entdecken: Filme, die andere Sichtweisen eröffnen. An vier Sonntagen zwischen März und November 2019 werden große und kleine Kinobesucher/innen dazu selbst kreativ und experimentieren mit Filmstreifen, Farben und Klängen. Die Gastspielreihe des Berliner Arsenal – Institut für Film und Videokunst präsentiert Schätze aus dem Arsenal Filmatelier für Familien in Frankfurt. Termine: 17. März | 19. Mai | 15. September | 17. November

minifilmclub.dff.film

TEIL DES PROJEKTES „MINIFILMCLUB BUNDESWEIT!“
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES.



Close-Up auf Filmkostüme

Besucher/innen der Ausstellung HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum erleben Filmkostüme vom Entwurf bis zum Leinwandmoment

„Sie haben immer gesagt, na, wenn die kommt, dann wird's doppelt teuer. Nee – dann wurde es richtig!“ Die renommierte deutsche Kostümbildnerin Barbara Baum schuf Kunstwerke aus Stoff. Detailverliebtheit, meisterliches Handwerk, erlesene Materialien, aber auch historische Genauigkeit sind die Markenzeichen, mit denen sie mehr als 70 deutschen und internationalen Filmproduktionen ihre ästhetische Handschrift verlieh. Ob Catherine Zeta-Jones als Katharina die Große, Burt Lancaster als Industriellenpatriarch Deutz oder Barbara Sukowa als ‚Mieze‘ – sie alle hatten große Leinwandauftritte in den Roben von Barbara Baum, die noch bis 10. März in der Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** zu sehen, zu ertasten und sogar zu hören sind.

Vom Ateliertisch auf die Leinwand: Welche Wirkung haben Filmkostüme?

Im Rundgang durch die Ausstellung lassen sich mehr als 50 Originalkostüme mit den Maßen ihrer berühmten Träger/innen in Audiodeskriptionen ihre Geheimnisse entlocken, Stoffproben laden zum ertasten ein. Auf brillanten Digitalleinwänden sind die

Kostüme „in Aktion“ zu bewundern. Die 21 neuartigen, hochauflösenden Leinwände von Active Image (Berlin und New York) sind bislang noch Prototypen für den Einsatz in Museen. Sie eröffnen einen ganz eigenen Zugang: In choreografierten Sequenzen voller Farbbrillanz erwecken die Filmstoffe vor den Augen und Ohren der Besucher/innen zum Leben. Da ist Hanna Schygulla als Maria Braun, wie sie zunächst im Nachkriegskleid mit Pelzkappe nach ihrem Mann sucht, später als Karrierefrau den Ozelotmantel wie eine Last um die Schultern zu tragen scheint. Wir sehen den Teufel in Person von Til Schweiger durch die schöne Hand von Corinna Harfouch im smaragdgrünen Abendkleid in einem dramatischen Kameraschwenk von einem Frankfurter Hochhaus stürzen und werden Teil einer opulenten Hochzeit am Zarenhof aus CATHERINE THE GREAT (DE/US 1996). Die essayistische Montage der Töne und Filmsequenzen setzt das jeweilige Kostüm durch Schnitt und Close-Ups kunstvoll in Szene.

Die Kunst der Filmkostüme vermittelt sich mit allen Sinnen auch Blinden und Sehgeschädigten. DIE EHE DER MARIA BRAUN (BRD 1978) ist diesen Monat mit Audiodeskription im Kino zu sehen (→ S. 23)

GEFÖRDERT VON



ADOLF UND LUISA HAEUSER-STIFTUNG
FÜR KUNST UND KULTURPFLEGE



DAS TAKTILE VERMITTLUNGSKONZEPT
WIRD GEFÖRDERT VON



UNTERSTÜTZT VON



DIGITALE LEINWÄNDE



STOFFE: ANITA PAVANI, HEUCHELHEIM



25. Africa Alive

Aktuelles afrikanisches Filmschaffen, spannende Themenreihen und Werkschauen bedeutender Filmschaffender – das bietet seit 25 Jahren Africa Alive. 1994 gegründet, gibt das Festival afrikanischen Künstler/innen aus Film, aber auch Literatur und Musik in Frankfurt ein breites Forum. Viele von ihnen hat das Festival von Beginn ihrer Karriere über die Jahre hinweg begleitet.

Afrika im Wandel

Das junge afrikanische Kino spiegelt seit einigen Jahren einen grundlegenden Wandel wider. Trotz gesellschaftlicher und politischer Widerstände und der anhaltenden Dominanz westlicher Interessen wird der Drang, das eigene Leben zu bestimmen, für junge Menschen in vielen Ländern Afrikas immer größer. Das zeigen Filme wie MAKI'LA (2018), SUPA MODO (2018) oder der Dokumentarfilm OUA-GA GIRLS (2017) über junge Automechanikerinnen in Ouagadougou.

Werkchau: Jean-Pierre Bekolo

Das Festival begrüßt den bekannten kamerunischen Filmemacher Jean-Pierre Bekolo in Frankfurt zu einer Werkchau. Die Filme des Regisseurs widersetzen sich hartnäckig den westlichen Erwartungen an afrikanisches Kino, indem sie Genres mixen und Pop mit Politik verknüpfen. Die französische Presse betitelte Bekolo, der seit Jahren auf internationalen Festivals Preise einsammelt, als „Afro-Futuristen“, der Afrika neu erfinden wolle. Neben Klassikern wie QUARTIER MOZART (CM/FR 1992) oder LES

SAINNANTES (CM 2005) stehen neue Filme wie AFRIQUE, LA PENSÉE EN MOUVEMENT Part I (2018) auf dem Programm und auch neue Formate wie die Fernsehserie OUR WISHES (CM 2016). Bekolo wird mehrere seiner Filme persönlich vorstellen.

Film- und Kulturerbe heute

Das Festivaljubiläum bietet Anlass, einen Blick zurück zu werfen. War es in früheren Jahren oft schwierig, gute Kopien afrikanischer Filmklassiker zu zeigen, haben sich zuletzt mehrere Projekte der Digitalisierung afrikanischer Filmklassiker gewidmet. Zu Gast ist der nigerianische Regisseur und Filmkritiker Didi Cheeka, der sich seit Jahren für die Aufarbeitung, Restaurierung und Digitalisierung des nigerianischen Filmertes einsetzt. Ebenfalls zum Filmgespräch anwesend ist Regisseur Jacques Sarsin mit seinem Film LE MASQUE DE SAN (CH/F/ML 2014), der das aktuelle Thema der Rückgabe afrikanischer Kunst aufgreift.

Mit SAMBA TRAORÉ (BF/FR/CH 1992) und weiteren Filmen erinnern wir an den bekannten Filmemacher Idrissa Ouédraogo, der im Februar 2018 verstorben ist.

Als weiteren Gast begrüßt Africa Alive Melanie Gärtner mit YVES' VERSPRECHEN (DE 2018) über Migration und die Erwartungshaltung der im Heimatland verbliebenen Familie.

Das Gesamtprogramm finden Sie unter africa-alive-festival.de

GEFÖRDERT MIT MITTELN DER HESSENFILM UND MEDIEN GMBH



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON





I AM NOT A WITCH

Shula ist noch keine zehn Jahre alt, doch aus Sicht der Bewohner/innen ihres Heimatdorfes ist sie eine gefährliche Zauberin. Nach einem nichtigen Vorfall wird Shula in ein Straflager geschickt, wo sie gemeinsam mit älteren Frauen Zwangsarbeit verrichten muss.

Rungano Nyoni erzählt in eindrucksvollen Bildern eine in Sambia angesiedelte, von Macht, Freiheitsdrang und Aberglauben geprägte Geschichte. Sie inszeniert diese als Sozialsatire mit surrealistischen Anklängen.

Großbritannien/Frankreich/Deutschland 2017. **R:** Rungano Nyoni. **D:** Margaret Mulubwa, Henry B. J. Phiri, Nancy Mulilo, Margaret Sipanea. 93 Min. DCP. bemba, nyanja, tonga, engl. OmeU

30 01., MI
20:15

19:00 UHR
UMTRUNK MIT
LIVE-MUSIK



TILÄI

Das Gesetz

Saga kehrt nach zwei Jahren Abwesenheit in sein Dorf zurück, wo er feststellt, dass seine frühere Verlobte Nogma mittlerweile die zweite Frau seines Vaters ist. Aber Saga und Nogma lieben sich noch immer und beginnen eine verbotene Romanze. In den Augen der Dorfgemeinschaft ist das Inzest, und Saga soll dafür sterben. Ouédraogos Meisterwerk ist eine Reflexion über Tradition und Toleranz und wurde mit dem Hauptpreis bei FESPACO sowie dem Grand Prix von Cannes ausgezeichnet.

Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 1990
R: Idrissa Ouédraogo. **D:** Rasmane Ouédraogo, Ina Cissé, Roukiétou Barry, Assane Ouédraogo, 81 Min. 35mm. Omdu

31 01., DO
18:00



FRONTIÈRES

Borders

FRONTIÈRES begleitet vier Händlerinnen auf einer Busreise von Dakar, Senegal, nach Lagos, Nigeria, über sieben Tage und fünf Ländergrenzen hinweg. Die Frauen bilden allmählich und zunächst unfreiwillig eine Gemeinschaft, während sie auf ihrem Weg sexuell belästigt und mit anderem Unrecht konfrontiert werden. Ein schonungsloser Blick auf das Leben von Frauen, die auf der Straße unterwegs sind, ohne dabei den Weg aus den Augen zu verlieren.

Burkina Faso 2017. **R:** Apolline Traoré
D: Amélie Mbaye, Naky Sy Savane, Unwana Udobang, 90 Min. DCP. franz. OmU

Vorfilm: WATU WOTE
(Deutschland 2017. **R:** Katja Benrath. 21 Min. DCP. swahili)

31 01., DO
20:30



LA JUVENTUS DE TIMGAD

Timgad

In dem kleinen algerischen Ort Timgad werden in einer Nacht elf Jungen und ein Mädchen geboren. Zehn Jahre später will der Dorfschullehrer mit den elf Jungen am Fußballwettbewerb in Marseille teilnehmen. Doch der Weg dahin ist steinig und erfordert unkonventionelle Lösungen. Vor dem Hintergrund des islamistischen Terrors der 1990er erzählt der Film eine Geschichte mit märchenhaften Elementen und einem verschmitzten Seitenblick auf die Rolle algerischer Mädchen.

Frankreich/Algerien/Belgien 2016
R: Fabrice Benchaouche, **D:** Mourade Zeguendi, Sid Ahmed Agoumi, Mounir Margoum. 96 Min. DCP. OmU

01 FR
 14:30
 DT. EINGE-
 SPROCHEN

03 SO
 15:00



LE MASQUE DE SAN

Anhand der Geschichte einer Maske, die aus einer abendländischen Sammlung in ihre Heimat Mali zurückkehrt, folgt der Film dem Weg eines Mannes, der im Lauf der Zeit zu einem Schleuser zwischen zwei Welten wurde, der westlichen und der afrikanischen.

Jacques Sarasins ethnologisches Roadmovie führt in Gebiete, wo Magie und Realität gleichermaßen regieren. Zugleich greift er damit die aktuelle Debatte um die Rückgabe von Kunstwerken aus Kriegs- und Kolonialzeiten auf.

Schweiz/Frankreich/Mali 2014
R: Jacques Sarasins. **D:** Bakary Sangaré, Viviane Sidibé, Mamadou Kaba Diané
 83 Min. DCP. OmU

01 FR
 18:00
 ZU GAST: JACQUES SARASIN



UNE SAISON EN FRANCE

Eine Saison in Frankreich

Abbas, Französischlehrer in der vom Bürgerkrieg zerrütteten Zentralafrikanischen Republik, ist nach dem gewaltsamen Tod seiner Frau mit den Kindern nach Frankreich geflohen. Während er auf die Bewilligung seines Asylantrags wartet, versucht er, als alleinerziehender Witwer ein halbwegs normales Alltagsleben für die Familie zu organisieren. Als er die sensible und couragierte Carole kennenlernt, scheint sich alles zum Besseren zu wenden. Nur der Entscheid über den Asylantrag lässt auf sich warten...

Frankreich 2018. **R:** Mahamat Saleh-Haroun. **D:** Eriq Ebouaney, Sandrine Bonnaire. 101 Min. DCP. OmU

01 FR
 20:30



LES SAIGNANTES Die Blutenden

Der stilisierte Science-Fiction-Polthriller handelt von zwei jungen Frauen, die ausziehen, um ein futuristisches Land im Jahre 2025 von seinen korrupten Machthabern zu befreien. Majolie und Chouchou bewegen sich in einer Welt, in der Sex, Geld, Politik und Tod auf gefährliche Weise miteinander verwoben sind. Auch sie nutzen ihre Sexualität erfolgreich als Ware und Waffe auf ihrer tödlichen Mission. Doch ein hartnäckiger Feind stellt sich ihnen in den Weg.

Kamerun/Frankreich 2005. **R:** Jean-Pierre Bekolo. **D:** Adèle Ado, Dorylia Calm, Emile Abossolo M'bo. 92 Min. DCP. OmU

01 FR
22:30



SUPA MODO

Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, selbst eine Superheldin zu sein. Ihr größter Wunsch: einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasie vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Ihre Schwester ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben und animiert das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen. Eine mitreißende Geschichte über die Kraft der Fantasie und das Loslassen.

Deutschland/Kenia 2018. **R:** Likarion Wainaina
D: Stycie Waweru, Nyawara Ndambia, Marrianna Nungo
74 Min. DCP. swahili, kikuyu, eng. OmU

02 SA
16:00



YVES' VERSPRECHEN

Yves sitzt in Spanien fest. Seit er vor acht Jahren aus Kamerun nach Europa aufgebrochen ist, hat die Familie nichts von ihm gehört. Die Filmemacherin Melanie Gärtner zeichnet Videobotschaften von Yves auf, reist damit nach Kamerun und trifft dort dessen Familie. Bei aller Erleichterung über das ersehnte Lebenszeichen werden die Erwartungen laut, denn in den Augen von Yves' Familie kann nur er ihr Leben zum Besseren wenden.

Deutschland 2017. **R:** Melanie Gärtner, Dokumentarfilm. 79 Min. DCP. OmU

02 SA
18:00
ZU GAST: MELANIE GÄRTNER



MAKI'LA

Die 19-jährige Maki kämpft auf den Straßen von Kinshasa um ihr Überleben. Als sie durch Zufall die hilflose Acha vor einer Prügelei bewahrt, heftet sich diese an ihre Fersen. Doch Acha bereitet Maki nur Probleme und zieht schließlich auch die Eifersucht von Makis Ex-Mann, eines Bandenchefs, auf sich. Machérie Ekwa Bahango gehört einer Gruppe junger Filmschaffender an, die dem kongolesischen Kino eine neue Stimme geben.

Kongo 2018. **R:** Machérie Ekwa Bahango
D: Amour Lombi, Fideline Kwanza, Serge Kanyinda
78 Min. DCP. lingala, franz. OmeU

02 SA
20:30



ON THE RUMBA RIVER

Papa Wendo gilt als »lebendes Denkmal« der kongolesischen Musik, seinem Lied »Marie-Louise« wurden sogar magische Kräfte zugeschrieben. Dokumentarfilmer Jacques Sarasin begleitet Papa Wendo bei seinem Wiedersehen mit 30 ehemaligen Musikern und ihrem Vorhaben, die kongolesische Rumba zu erneuern. Seine Kamera konzentriert sich auf Gestik, Mimik und das Spiel mit den Instrumenten, daneben fängt sie Szenen aus dem Alltagsleben des Kongo ein.

DR Kongo 2007. **R:** Jacques Sarasin Dokumentarfilm. 85 Min. 35 mm. OmU

02 SA
22:30



FAD, JAL

Mehr beobachtend als erzählend zeigt FAD, JAL das Leben in einem senegalesischen Serere-Dorf. „Fad bedeutet ‚Ankommen‘ und Jal bedeutet ‚Arbeit‘. Wenn Sie in diesem Bauerndorf namens Fadial ankommen, müssen Sie arbeiten. Wenn Sie arbeiten, sind Sie glücklich, und wenn Sie nicht arbeiten, werden die Leute Sie verspotten“, so Regisseur Safi Faye. Französische und senegalesische Kultur stehen sich hier gegenüber, im Schulunterricht und in den lokalen Geschichten des Dorfes – nach mündlicher Tradition.

SEN/FRA 1979. **R:** Safi Faye **D:** Ibou Ndong. 106Min. 16mm. OmU

03 SO
12:00



AFRIQUE, LA PENSÉE EN MOUVEMENT PART 1

2016 riefen Felwine Sarr und Achille Mbembe in Dakar die „Ateliers de la Pensée“ ins Leben und brachten vier Tage lang führende Intellektuelle zu einem längst überfälligen Austausch zusammen: über weltweit aktuelle Themen wie Dekolonisierung und Demokratie, Feminismus und Klimawandel. Diesen Ideenaustausch vollzieht der Film in einer raffinierten Parallelmontage nach.

Senegal 2017. **R:** Jean-Pierre Bekolo, Dokumentarfilm 104 Min. DCP. OmeU

03 SO
18:00

ZU GAST: JEAN-PIERRE BEKOLO
MODERATION: MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET



MIRACULOUS WEAPONS

Im Südafrika der 1960er Jahre lieben drei Frauen den gleichen Mann, der im Gefängnis sitzt. Jede bietet ihm eine andere Möglichkeit, gerettet zu werden. Benannt nach Aimee Césaires Gedichtsammlung, folgt der Film den Zweifeln eines zum Tode Verurteilten. Bekolo wollte eine „wahre Hymne des Lebens“ schaffen, als Manifest für die Abschaffung der Todesstrafe in der Welt.

Kamerun/Südafrika 2017. **R:** Jean-Pierre Bekolo. **D:** Emile A. M'bo, M. Bertieaux, A. Larsdotter. 104 Min. DCP. engl. OF

03 SO
20:30

ZU GAST: JEAN-PIERRE BEKOLO
MODERATION: MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET



WELDI Dear Son

Eine Kleinfamilie in Tunesien: Der Vater steht kurz vor seiner Pensionierung als Kranfahrer im Hafen von Tunis. Neben den alltäglichen Geldsorgen drehen sich seine Gedanken hauptsächlich um seinen Sohn, der kurz vor dem Abitur steht und von Migräne geplagt wird. Plötzlich ist er verschwunden, und die Eltern erfahren, dass er nach Syrien gereist ist, um sich dem IS anzuschließen. Ben Attia entwirft das Bild eines Landes im Stillstand, das seiner jungen Generation keine Perspektive bieten kann.

Frankreich/Belgien/Tunesien/Katar 2018

R: Mohamed Ben Attia. **D:** Mohamed Dhreif, Zakaria Ben Ayyed, Imen Cherif. 104 Min. DCP. OmeU

04^{MO}
18:00



VOLUBILIS

Abdelkader, Wachmann in einem Einkaufszentrum, und Malika, die als Hausmädchen arbeitet, sind frisch verheiratet und träumen davon, einen eigenen Hausstand zu gründen. Als Abdelkader bei der Arbeit einen schwerwiegenden Fehler macht, steht plötzlich das Leben des jungen Paares auf dem Kopf. Faouzi Bensaïdi erzählt eine wendungsreiche Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen, denen das globalisierte Wirtschaftssystem übel mitspielt.

Marokko/Frankreich/Katar 2017. **R:** Faouzi Bensaïdi

D: Mouhcine Malzi, Nadia Kounda, 106 Min. DCP. OmeU

04^{MO}
20:30



HYÈNES Hyènes – Der Besuch der alten Dame

Geier fliegen über Colobane im Sahel – die Zeit der Hyänen beginnt. Nach drei Jahrzehnten kehrt die einst verstoßene Linguère Ramatou als reiche Frau in ihr Dorf zurück. Der Händler des Ortes hatte sie geschwängert und seine Vaterschaft verleugnet; jetzt will sie Rache nehmen und setzt ein hohes Kopfgeld auf ihn aus. Der zweite Teil von Mambéty's unvollendeter Trilogie über Kolonialismus und Konsumismus überträgt Dürrenmatts *Besuch der alten Dame* kongenial auf den politischen Kontext in Afrika.

Senegal 1992. **R:** Djibril Diop Mambéty

D: Mansour Diouf, Ami Diakhate, Mahouredia Gueye
113 Min. DCP. wolof OmU

Vorfilm: LA GRAMMAIRE DE GRAND MÈRE
DJIBRIL DIOP MAMBETY (Frankreich 1996,
R: Jean Pierre Bekolo, 8 Min.)

05^{DI}
18:00

Double Feature
OUR WISHES
Eine Saison in Frankreich

OUR WISHES ist eine Serie über die gemeinsame koloniale Vergangenheit Kameruns und Deutschlands. Sie handelt von einem durch die Chefs des Duala-Volkes verfassten Dokument. Darin formulierten diese ihre grundlegenden Forderungen vor Unterzeichnung des Vertrags bei der Berliner Konferenz im Jahre 1884, als Bedingung dafür, dass sie ihr Territorium den Deutschen überließen.

Frankreich 2017. R: Jean-Pierre Bekolo. 26 Min. digital. Teil 1

**NAKED REALITY**

Als Wanita eines Morgens ihr Haus verlässt, ahnt sie nicht, dass dies der Beginn einer Reise in ein Land ist, das man nicht sehen kann: Dimsi. Auf der Suche nach ihrer Identität gelangt Wanita 150 Jahre in die Zukunft, in eine Welt, die von Unsterblichen beherrscht wird und in der afrikanische Städte zu riesigen Megacities geworden sind.

Inhaltlich und ästhetisch spielt NAKED REALITY mit Fiktion und Realität und erzählt eine afro-futuristische dystopische Fabel in Schwarzweiß.

Kamerun/Südafrika 2016, R: Jean Pierre Bekolo
D: Weza Da Silva, Luthuli Dlamini, Akin Omotoso,
 Fabian Lojede. 62 Min. digital. OF

**OUAGA GIRLS**

Der Film begleitet eine Gruppe junger Frauen, die im Zentrum für Frauenausbildung von Ouagadougou eine Mechanikerlehre machen und dabei mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert sind. In diesem streng patriarchalen System sind sie auf gegenseitige Unterstützung angewiesen, um sich zu behaupten und ein Auskommen für sich und ihre Familien zu finden.

OUAGA GIRLS zeigt, wie diese jungen Frauen in einem von hoher Jugendarbeitslosigkeit geprägten Land ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen.

Schweden, Frankreich, Burkina Faso, Katar 2017
R: Theresa Traoré Dahlberg. Dokumentarfilm
 83 Min. DCP. franz., moré OmU

06^{MI}
 18:00

05^{DI}
 20:15

ZU GAST: JEAN-PIERRE BEKOLO
 MODERATION: MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET

91TH ACADEMY AWARDS®

DIE LANGE

OSCAR®-NACHT

Die Lange Oscar®-Nacht 2019

Sonntag, 24. Februar

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Einlass 22:30 Uhr

Live-Übertragung vom roten Teppich ab ca. 1:30 Uhr

Live-Übertragung der Oscar®-Verleihung ab ca. 2:30 Uhr

Was bringt die Filmnacht am Hollywood Boulevard 2019? Die Antwort steht noch in den Sternen – aber es darf spekuliert werden: Lady Gaga und Bradley Cooper fallen sich küssend in die Arme, weil A STAR IS BORN (US 2018) als Bester Film ausgezeichnet wird, Steve Carell hält eine mitreißende Dankesrede, nachdem er den Oscar® als Bester Hauptdarsteller in BEAUTIFUL BOY (US 2018) erhält, und Florian Henckel von Donnersmarck nimmt für WERK OHNE AUTOR (DE/IT 2018) seinen zweiten Oscar® mit nach Hause. Oder kommt doch alles anders? Wer beim Oscar®-Tippspiel den richtigen Riecher hat, der zählt in jedem Fall zu den Gewinner/innen und darf sich über fantastische Preise freuen.

Besucher/innen erwartet eine glamouröse Nacht mit einem spannenden Programm und glanzvollen Auftritten bis in die Morgenstunden.

Das gesamte Oscar®-Wochenende über sind im Kino die Nominierten der Kategorie „Bester Film“ sowie der Kategorie „Bester Kurzfilm“ im Programm „Live Action“ zu sehen.

Alle Informationen zum Programm der Langen Oscar®-Nacht 2019 unter oscar-nacht.dff.film

JETZT KARTEN RESERVIEREN

Die Karten zu 25,- Euro / 17,- Euro ermäßigt* / 50,- Euro VIP** sind ab sofort an der Museumskasse sowie über adticket.de erhältlich.

Tel: 069 – 961 220 220 | E-Mail: oscars@dff.film
Einlass ab 22:30 Uhr, vorher ist das Haus von 18:30 Uhr an geschlossen.

ART EVOLUTION SERVICE

BAVARIA
FILMSTADT



CATWALK



arcona LIVING
MÜNCHEN

UP/REACH



*Der Eintritt umfasst das gesamte Programm inklusive Specials und Willkommensgetränk (ohne Verpflegung).

** Das VIP-Ticket beinhaltet ein Kontingent an Freigetränken, einen exklusiven Zugang zur Bar sowie reservierte Sitzplätze.

Zur Live-Übertragung der Verleihung ist der Eintritt ins Haus von 2 Uhr an frei. (keine Sitzplatzgarantie). Die Lange Oscar®-Nacht im Deutschen Filmmuseum ist keine offizielle Veranstaltung der Academy of Motion Picture Arts and Sciences®.

SHAIHU UMAR

SHAIHU UMAR gehört zu den wichtigsten Werken der nigerianischen Filmgeschichte, galt aber lange Zeit als verschollen. Angesiedelt im Norden Nigerias Ende des 19. Jahrhunderts, basiert der Film auf einem Roman von Abubakar Tafawa Balewa, der später Nigerias erster Premierminister wurde. Aus einfachen Verhältnissen stammend, wird Umar nach dem Tod seines Vaters von seiner Mutter getrennt. Auf seinem leidgeprägten Lebensweg durchläuft er mehrere Prüfungen, bis er von seinem arabischen Meister Abdulkarim als Sohn adoptiert wird.

Nigeria 1976. **R:** Adamu Halilu. **D:** Umaru Ladan, Mairiga Aliyu, Husaini Mohammed. 142 Min. DCP. OmeU

06^{MI}
20:00

ZU GAST: DIDI CHEEKA



Vortrag & Kurzfilmprogramm

Vortrag: **Didi Cheeka** arbeitet als Regisseur und Filmkritiker und setzt sich seit Jahren für die Aufarbeitung des nigerianischen Filmerbes ein. In Frankfurt stellt er aktuelle Projekte vor (ca. 30 Min).

LES PARIAS DU CINEMA

Schweiz 1997. **R:** Idrissa Ouédraogo. Dokumentarfilm. 6 Min. 35mm. frz. OmeU

MAMA BOBO

Senegal/Belgien/Frankreich 2017. **R:** Robin Andelfinger, Ibrahima Seydi. 17 Min. digital. OmeU

HELLO, RAIN

Nigeria 2018. **R:** C.J. Obasi, 30 Min. DCP. OmeU

07^{DO}
18:00



THANK YOU FOR THE RAIN

Überschwemmungen, Dürre, Unwetter – der Klimawandel hat fatale Folgen insbesondere in Afrika. Was bedeutet das für den Einzelnen? Die Filmmacherin Julia Dahr bat den kenianischen Bauern Kisilu Musya, die umweltrelevanten Geschehnisse in seiner Umgebung in einem Videotagebuch festzuhalten. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird Musya vom Beobachter zum Aktivist, der schließlich auf der UN-Klimakonferenz seine Forderungen einbringt.

Großbritannien/Norwegen 2017. **R:** Julia Dahr, Kisilu Musya
Dokumentarfilm. 87 Min. DCP. OmU

08^{FR}
18:00
MIT GESPRÄCH



VAYA

Ein Zug aus der südafrikanischen Provinz bringt vier Menschen nach Johannesburg. Die junge Tänzerin Zanele ist mit der kleinen Zodwa unterwegs, um sie in die Obhut der Mutter zu geben. Nkulanhl sets große Hoffnungen auf seinen wohlhabenden Cousin, der ihm einen Job versprochen hat. Nkulu schließlich soll den Leichnam seines Vaters aus der Großstadt nach Hause bringen. Doch bald wird klar, dass in der korrupten Megacity jeder auf sich gestellt ist, um zu überleben und dabei seine Würde zu behalten.

Südafrika 2017. **R:** Akin Omotoso. **D:** Mncedisi Shabangu, Sibusiso Msimang, 110 Min. DCP. zulu OmeU

08^{FR}
20:30



SAMBA TRAORÉ

Nach dem Überfall auf eine Tankstelle in Ouédraogo kehrt ein Mann in sein Dorf zurück, um ein neues Leben anzufangen. Doch bald holt ihn seine Vergangenheit ein. In elegischem Erzählrhythmus erzählt dieser Film im Stil einer klassischen Tragödie vom Scheitern im Streben nach Liebe und Glück.

Burkina Faso 199. **R:** Idrissa Ouedraogo. **D:** Bakary Sangare, Mariam Kaba, Abdoulaye Komboudri. 85 Min. 35mm. OmdfU

Vorfilm: PARLONS GRAND-MÈRE Erzähl von Großmutter (Burkina Faso 1989. **R:** Djibril Diop Mambety. Dokumentarfilm. 30 Min. DCP. OmeU)

12 ^{DI} 18:00
MIT VORFILM



QUARTIER MOZART

QUARTIER MOZART spielt im gleichnamigen Arbeiterviertel von Yaoundé, Kamerun. Der Film erzählt die Geschichte eines aufmüpfigen jungen Mädchens, das durch die ortsansässige Zauberin Maman Thekla in einen Jungen verwandelt wird. Unter dem Namen Montype wird sie in die männliche Hierarchie des Viertels eingeführt und soll die Tochter des Polizeichefs ‚Mad Dog‘ verführen. Mit verspieltem Witz und im Stil eines Musikvideos schafft Bekolo eine mitreißende Welt: geistreich, innovativ und provokant.

Frankreich 1992. **R:** Jean-Pierre Bekolo. **D:** Essindi Minoja, Jimmy Biyong, 80 Min. 35mm. OmeU

19 ^{DI} 18:00



LA NOIRE DE ...

Die junge Babysitterin einer französischen Familie in Dakar erhält die Möglichkeit, mit nach Frankreich zu kommen. Doch im Westen ist sie für alle bloß noch „das schwarze Mädchen“. Ihrer Freiheit, Würde und Identität beraubt, bleibt ihr nur ein radikaler Akt des Widerstands. Ousmane Sembènes Langfilmdebüt war einer der ersten afrikanischen Spielfilme überhaupt und basiert auf einer Zeitungsmeldung über den Selbstmord eines afrikanischen Hausmädchens.

Senegal 1965. **R:** Ousmane Sembène. 60 Min. DCP. OmU

BOROM SARRET

Vorfilm

Der Tagesablauf eines Mannes, der sich seinen Lebensunterhalt als Pferdekutscher verdient. Als er einen reichen Franzosen fahren soll, muss er dafür in ein für ihn verbotenes Stadtviertel. Sein Karren wird konfisziert ...

Senegal 1963. **R:** Ousmane Sembène. 19 Min. DCP. OmU

26 ^{DI} 18:00



Retrospektive Michail Kalik

Der sowjetisch-jüdische Filmmacher Michail Kalik schuf zwischen 1961 und 1968 drei Filme, die zu den künstlerischen Höhepunkten des Tauwetterkinos und der sowjetischen Filmgeschichte überhaupt gehören. Seine Generation brachte auch Regiegrößen wie Andrej Tarkovskij, Sergej Paradžanow oder Marlen Chuciev hervor, Kaliks Name geriet nach Ende der Tauwetterperiode jedoch in Vergessenheit.

Michail Kalik kam 1927 als Sohn eines bekannten Theaterkünstlers in Moskau zur Welt. Als einer der ersten Juden überhaupt konnte er Ende der 1940er Jahre ein Studium an der staatlichen Filmhochschule VGIK aufnehmen. Kurz nach Beginn des Studiums, auf dem Höhepunkt der antijüdischen Politik

Stalins, wurde er festgenommen und für mehrere Jahre im Gulag inhaftiert. Nach Stalins Tod kam er frei, schaffte die Rückkehr an die VGIK und galt international bald als eines der großen Talente des sowjetischen Kinos. Nach Zensurproblemen und infolge der zunehmend antijüdischen Stimmung in Sowjetrussland emigrierte Kalik mit seiner Familie 1971 nach Israel. In der UdSSR war es fortan verboten, über ihn zu schreiben, sein Name wurde sogar aus der Absolventenliste der VGIK gestrichen. Von 1971 bis zu seinem Tod 2017 drehte er nur drei weitere Filme. Die Retrospektive führt sämtliche Kinoarbeiten Kaliks in Filmkopien aus dem Gosfilmofond und der Jerusalem Cinematheque zusammen und lädt mit ihnen zur Wiederentdeckung des Werks eines großen Filmkünstlers ein.



ČELOVEK IDET ZA SOLNCEM

Der Sonne nach

Der sechsjährige Sandu beschließt zu erkunden, wohin die Sonne am Abend verschwindet. Er läuft diesem Geheimnis einen ganzen Tag nach und entdeckt auf einer visuell verspielten, musikalisch berausenden Odyssee seine Heimatstadt. Laut Kalik selbst fand er in diesem Film erstmals zu seiner persönlichen künstlerischen Sprache. International wurde der Film als Zentralwerk der Erneuerung des Sowjet-Kinos gefeiert.

UdSSR/Moldawische SSR 1961.
R: Michail Kalik. **D:** Nika Krimnus, Nikolaj Volkov. 71 Min. 35mm. OmU

10 SO 18:00 27 MI 20:30



ATAMAN KODR

ATAMAN KODR ist im Moldau der 1840er Jahre angesiedelt und erzählt die Geschichte eines Knechts, der sich gegen seinen Herrn auflehnt. Er initiiert einen Gaiduken-Aufstand, der zu einer Befreiungsbewegung wird. Kalik und sein Kommilitone Boris Ryzarev übernahmen das von Olga Ulickaja begonnene und von der Moldova-Film produzierte Werk. Sie formten Elemente der moldawischen Folklore, malerische Landschaften und bisweilen auch Anleihen beim *gothic horror* zu einem rasanten Historienfilm.

UdSSR/Moldawische SSR 1958.
R: Michail Kalik, Boris Ryzarev, Olga Ulickaja. **D:** Lev Poljakov, Inna Kmit, Aleksandr, Širvindt. 76 Min. 35mm. OmU

12 DI 20:30



JUNOST NAŠIH OTCOV

Die Jugend unserer Väter

Der VGIK-Diplomfilm von Kalik und Ryzarev (deren Lehrer Sergej Jutkevič war) adaptiert einen Roman des sowjetischen Schriftstellers Aleksandr Fadeev. Das biografische Buch wie auch der Film beschreiben den Kampf von Partisan/innen und Rotarmisten gegen japanische Truppen im fernen Osten Russlands während des Russischen Bürgerkriegs im Jahr 1919. Einerseits ein klassischer Partisanenfilm, zeichnet er sich zugleich durch seinen nüchternen Fokus auf den unheroischen Alltag der Protagonist/innen aus.

UdSSR 1958. **R:** Michail Kalik, Boris Ryzarev. **D:** Aleksandr Kutepov, Georgij Jumatov. 82 Min. 35mm. OmU

13 MI 20:30



KOLIBELNA- JA

Wiegenlied

Kaliks erste alleinige Regiearbeit ist ebenfalls eine Moldova-Film-Produktion. Der berührende und seinerzeit gerühmte Film erzählt die Geschichte des Piloten Losev, der nach den Bombardements auf seine Heimatstadt zu Beginn des Zweiten Weltkriegs Frau und Tochter verloren glaubt. Durch einen Zufall erfährt er, dass das neugeborene Mädchen überlebt hat, und begibt sich auf eine lange Suche. Die Kindheit der Tochter, die inzwischen unter dem Namen Aurica lebt, wird in Rückblenden erzählt.

UdSSR/Moldawische SSR 1960

R: Michail Kalik. **D:** Nikolaj Timofeev, Viktoria Lepko. 95 Min. 35mm. OmU

14 DO
18:00



SHLOSHA V'ACHAT

Drei und eins

Ein Familienvater hat vor Jahren Frau und Kind verlassen und mit seiner jungen Geliebten ein neues Leben am Meer begonnen. Die Beziehung wird aufgewirbelt, als sein Sohn ihn findet. Kaliks einziger in Israel entstandener Film beruht auf Maxim Gorkis Erzählung *Malwa*. Er bearbeitete sie als Allegorie auf den Staat Israel und siedelte sie kurz vor dem Jom-Kippur-Krieg 1973 an, inszeniert in schillernden Farben und im Zeitgeist der 1970er Jahre.

Israel 1974. **R:** Michail Kalik. **D:** Ori Levy, Yona Elian, Assi Dayan. 86 Min. 35mm. OmU

15 FR
20:30



I VOZVRAŠ- ČAECJA VETER ...

Die Rückkehr des Windes ...

Die als „Memoiren“ bezeichnete Geschichte der „Filmfigur“ Kalik beginnt mit der Rückreise in seine Heimat nach 18 Jahren in Israel. Im Kreise seiner Freund/innen angekommen, erinnert er sich an sein Elternhaus, seine Jahre im Gulag und seinen künstlerischen Werdegang. Kaliks letzter Spielfilm webt eine faszinierende Chronik der zentralen Jahrzehnte der Sowjetunion. Der eigene Lebensweg wird zur Collage aus inszenierten Spielszenen, Archivmaterial und Zitaten seiner Filme.

UdSSR/USA 1991. R: Michail Kalik
D: Oleg Guščin, Anna Balter, Oleg Efremov. 133 Min. 35mm. Russ. OmU

Vorfilm: NEOTPRAVLENNOE
PIS'MO V MOSKVU Der nicht
abgeschickte Brief nach
Moskau (Israel 1977. R: Michail
Kalik. 32 Min. 16mm. OmU)

17 SO
MIT VORFILM 17:00



LJUBIT ...

Lieben ...

Kaliks letzter Kinofilm vor seiner Emigration aus der UdSSR erzählt in vier Episoden von Paaren, die zueinanderfinden oder auseinandergehen, ähnlich der Schauspielführung bei Michelangelo Antonioni oder Ingmar Bergman. Zwischen diese inszenierten Passagen montiert Kalik dokumentarische Aufnahmen von Sowjetbürger/innen, die offen und unverstellt über die Liebe sprechen, sowie versteckt gedrehte städtische Impressionen. Das Ausnahmewerk ist in der zensurierten Kinofassung zu sehen. Die erst Anfang der 1990er Jahre von Kalik selbst rekonstruierten Szenen werden im Anschluss digital vorgeführt.

UdSSR/Moldawische SSR 1968.
R: Michail Kalik. D: Andrej Mironov, Alisa Frejndlich, Marianna Vertinskaja. 70 Min. 35mm. OmU

20 MI
20:30

EINFÜHRUNG: GARY VANISIAN
(ARSENAL - INSTITUT FÜR FILM
UND VIDEOKUNST E.V.)



DO SVIDAN- JA, MALČIKI

Auf Wiedersehen, Jungs

Ein leiser, wehmütiger Rückblick in die späten 1930er Jahre: In einer Kleinstadt am Meer vertreiben sich drei Jungs ihre Zeit in den Hinterhöfen und am Strand. Einer von ihnen, Volodja, ist in die junge Inna verliebt. Bald werden alle drei zur Militärausbildung aufbrechen, in den Kinowochenschauen sehen sie bereits Aufnahmen von der Bewaffnung des nationalsozialistischen Deutschlands. Die kongeniale Musik von Mikael Tariverdiev und die Erinnerungen eines Erwachsenen als Zwischentitel strukturieren die Erzählung.

UdSSR 1964. R: Michail Kalik.
D: Evgenij Steblov, Natalja Bogunova. 83 Min. 35mm. OmU

21 DI
18:00

Kinohighlights 2018

Kino-Highlights aus den vergangenen zwölf Monaten können jetzt noch einmal auf der großen Leinwand genossen werden. Natürlich in der Originalfassung mit Untertiteln.



VISAGES, VILLAGES

Augenblicke: Gesichter einer Reise

Agnès Varda reist in ihrem jüngsten Film mit dem Fotografen und Streetart-Künstler JR in einem mobilen Fotostudio durch das ländliche Frankreich. Sie plakatieren Häuserfassaden mit den Porträts von Menschen, die ihnen unterwegs begegnen. Dabei entdeckt das ungleiche Paar überraschende künstlerische und philosophische Gemeinsamkeiten.

Frankreich 2017. **R:** Agnès Varda, J.R. **D:** Agnès Varda, JR, Jeanine Carpentier. 94 Min. DCP. OmU

09 SA
20:30

10 SO
20:30

IN MY ROOM

Armin, uninspirierter Freiberufler und Wahl-Eremit, wacht eines Morgens als letzter Mensch auf Erden auf. In der ostwestfälischen Wildnis schafft er sich eine eigene neue Welt, in die plötzlich die Italienerin Kirsi eindringt. Was stellen sich Menschen unter Freiheit vor?, fragt Ulrich Köhler in seiner lakonischen Dystopie.

Deutschland/Italien 2018. **R:** Ulrich Köhler, **D:** Hans Löw, Elena Radonicich, Michael Wittenborn. 120 Min. DCP. OmU

14 DO
20:30

16 SA
20:15



LAS HEREDERAS

Die Erbinnen

Chela und Chiquita entstammen der wohlhabenden paraguayischen Oberschicht und sind seit 30 Jahren ein Paar. Als Chiquita sich verschuldet und in Haft kommt, beginnt für Chela, die noch nie arbeiten musste, ein schmerzhafter Emanzipationsprozess. Marcelo Martinessis Debüt über die post-diktatorische Gesellschaft Paraguays.

Paraguay/Deutschland/Uruguay 2018. **R:** Marcelo Martinessi **D:** Ana Brun, Margarita Irun, Ana Ivanova. 95 Min. DCP. OmU

15 FR
18:00

17 SO
20:30

BLACKKKLANSMAN

Colorado Springs in den 1970ern: Während der Ku-Klux-Klan mit „Grand Wizard“ David Duke Aufwind erhält, beschließen der erste schwarze Polizist der Stadt und sein jüdischer Kollege, die Ortsgruppe des KKK zu unterwandern. Spike Lees neuester Film erzählt die wahre und noch immer aktuelle Geschichte des Polizisten Ron Stallworth.

USA 2018. **R:** Spike Hoyer. **D:** John David Washington, Adam Driver, Laura Harrier. 136 Min. DCP. OmU

21 DO
20:30

28 DO
18:00

Klassiker & Raritäten Filmkostüme von Barbara Baum

Filmreihe zur Ausstellung im DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

DAS MÄDCHEN ROSEMARIE

Die Animierdame Rosemarie Nitribitt setzt im Wirtschaftswunderland der BRD der 1950er Jahre alles daran, in die High Society aufzusteigen und spioniert dafür einflussreiche Wirtschaftskapitäne aus. 1957 wurde Nitribitt ermordet aufgefunden. Die aufwendige Neuverfilmung bedeutete den Durchbruch für Nina Hoss.

Deutschland 1996. **R:** Bernd Eichinger. **D:** Nina Hoss, Heiner Lauterbach, Mathieu Carrière. 127 Min. Digital

09 SA
18:00

20 MI
18:00

HEINRICH

Jahrelang hatte Helma Sanders-Brahms ihren Film über den Dichter Heinrich von Kleist (1777-1811) vorbereitet, und das hat sich ausgezahlt: Jedes Detail ist sorgfältig recherchiert und gestaltet. Herausgekommen ist dabei ein sensibles Werk, das Verständnis weckt für die zerrissene und verzweifelte Persönlichkeit des Dichters.

BRD 1977. **R:** Helma Sanders-Brahms. **D:** Heinrich Giskes, Grischa Huber, Hannelore Hoger, 125 Min. 35mm

27 MI
18:00



DIE EHE DER MARIA BRAUN

Nachdem ihr Ehemann als gefallen gilt, bemüht sich Maria verzweifelt, im Nachkriegschaos zu reüssieren. Sie zahlt dafür einen hohen Preis. Eine **Audio-** **deskription** verwandelt den Film mit akustischen Erläuterungen in einen Hörfilm. Schauplätze, Mimik, Gestik und Kameraführung werden so auch für Sehgeschädigte nachvollziehbar.

BRD 1979. **R:** Rainer Werner Fassbinder. **D:** Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, 120 Min. Digital.

16 SA
18:00

ALS HÖRFILM MIT AUDIODESKRIPTION



LIEBE DEINE NÄCHSTE!

Zwei weibliche Leutnants der Heilsarmee versuchen, aus einer Gruppe Berliner „Penner“ wieder respektable Persönlichkeiten zu machen – bis ein smarter Unternehmensberater mit einer Großspende alles durcheinanderbringt. Detlev Bucks emotional vielschichtiger Film pendelt geschickt zwischen Melodrama und Beziehungskomödie.

BRD 1998. **R:** Detlev Buck. **D:** Moritz Bleibtreu, Lea Mornar, Heike Makatsch. 96 Min. 35mm

28 DO
20:30

Late Night Kultkino



THE CURSE OF FRANKENSTEIN Frankensteins Fluch

Dr. Frankenstein schafft aus Leichenteilen ein Wesen, das er mit Elektrizität zum Leben erweckt. Doch die Kreatur erweist sich als unberechenbar und entgleitet bald der Kontrolle ihres Schöpfers. Ein Beispiel für Wissenschaft ohne Gewissen: Dr. Frankenstein ist das eigentliche Ungeheuer, das mit Mord, Diebstahl und Täuschung skrupellos seine Ambitionen verwirklicht. Von Terence Fisher in britischer Schauer-Melodram-Tradition gestaltet, begründete der große Erfolg des Films den internationalen Ruf der Hammer-Studios und führt im Februar unsere Frankenstein-Reihe fort ...

Großbritannien 1957. **R:** Terence Fisher
D: Peter Cushing, Hazel Court, Robert Urquhart, Christopher Lee. 83 Min. 35mm. OF

09 SA 22:30 16 SA 22:30



Filmclub Treppe 41

AUSLÄNDER RAUS! SCHLINGENSIEFS CONTAINER

Was wäre, wenn rechtspopulistische Wahlplakatsprüche umgesetzt würden? AUSLÄNDER RAUS! SCHLINGENSIEFS CONTAINER liefert eine Antwort. Demnach konnte Österreichs Bürgerschaft im Jahr 2000 zwölf Asylsuchende beim Zusammenleben beobachten und die elf Unbeliebtesten aus dem Land wählen. Als Gewinn winken hingegen Asyl und Geld. Die Reaktion der Öffentlichkeit offenbart, wie stark der Fremdenhass in der Gesellschaft verankert ist.

Deutschland 2003. **R:** Paul Poet. Dokumentarfilm mit Christoph Schlingensief. 90min. Blu-ray

08 FR 22:30
VORGESTELLT VON
LAURA GROSSE

BEI TREPPE 41 SIND ALLE EINGELADEN, IHRE LIEBLINGSFILME VORZUSTELLEN. IM FEBRUAR MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



My favourite queer porn

Der Filmclub zeigt Evas allerliebste queer / experimental / post porn shorts. Mit einem intimen Tanz, einer Agrarreform der Sexualität (und Zigarette zwischendurch), cruisenden Dykes, morphender Oktopussy, Putzwedel und analoger Sehnsucht. All genders welcome!

BABY

USA 2018. **R:** Evie Snax. 8 Min. Digital. OF

LATIFÚNDIO

BR 2017. **R:** Érica Sarmet. 11 Min. Digital. OmeU

TRIBUTE

GB 2017. **R:** Max Disgrace. 8 Min. Digital. OF

LE RÊVE DE LA PECHUSE

FR 2017. **R:** Samuel Bester. 13 Min. Digital. OmeU

CARMELA'S GARDEN

GR 2018. **R:** Prokne. 6 Min. Digital. OF

SEXY 8 (SCREEN VERSION)

AU 2012. **R:** Daniela Zahlner. 3 Min. Digital. OF

Gesamtspieldauer ca. 48 Min.

15 FR 22:30
VORGESTELLT V. EVA SALOMON



Kinderkino

TIMGAD

Filmbeschreibung → S. 9

Frankreich/Algerien/Belgien 2016. **R:** Fabrice Benchaouche.
D: Sid Hamed Agoumi, Mounir Margoum, Myriem Akheddiou.
96 Min. DCP. OmU. Empfohlen ab 10 Jahren

01 FR
14:30

03 SO
15:00

EIN SCHNEEMANN FÜR AFRIKA

Der Matrose Karli hat Asina ein Geschenk mit nach Afrika gebracht: den Schneemann Kasimir. Doch Kasimir kann nicht bei Asina bleiben, zu heiß ist die afrikanische Sonne. So geht seine Reise weiter – auf einem sowjetischen Frachter nach „Schneeland“ zu den Eskimos.

DDR 1977. **R:** Rolf Losansky. **D:** Hadiatou Barry, Wolfgang Penz, Wolfgang Winkler, Jürgen Reuter. 84 Min. 35 mm. Empfohlen ab 8 Jahren

08 FR
14:30

10 SO
15:00



BELLE & SEBASTIAN

Frankreich 1943. Auf einer Alm in den Alpen freundet sich Sebastian mit dem umherstreunenden Hund „Belle“ an, den viele für eine Bestie halten. Als Belle einer Treibjagd durch Nazis entkommt, beschließen die beiden Freunde, einer anderen verfolgten Familie bei der Flucht zu helfen.

Frankreich 2013. **R:** Nicolas Vanier. **D:** Tcheky Karyo, Félix, Bossuet, Margaux Chatelier, Dimitri Storage, Andreas Pietschmann. 99 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 9 Jahren

15 FR
14:30

17 SO
15:00



BEGLEITPROGRAMM ZUR
AUSSTELLUNG LIKE YOU!
FREUNDSCHAFT
DIGITAL UND ANALOG

Museum für
Kommunikation
Frankfurt



DIE UNGLAUBLICHEN 2

Nachdem die Stadt bei dem vergangenen Abenteuer schwer beschädigt wurde, verbietet die Regierung die Aktivität von Superhelden. Der Superheldenfänger Winston Deavor macht Helen, bekannt als Elastigirl, ein Angebot: Sie soll weiterhin vor der Kamera gegen Schurken kämpfen, um das Superheldenimage zu verbessern.

USA 2018. **R:** Brad Bird. Animationsfilm. 118 Min. DCP.
DF. Empfohlen ab 6 Jahren

22 FR
14:30

24 SO
15:00



Die Erfinderin der Formen: Das Kino von Chantal Akerman

Die Einzigartigkeit von Akermans JE TU IL ELLE

Lecture von Patricia White in englischer Sprache

Der Vortrag zeichnet die Bedeutung von JE TU IL ELLE für Chantal Akermans Œuvre und das Kino im Ganzen nach, indem er autobiographische Elemente in Akermans Werk und Auftritte der Regisseurin vor der Kamera auf dieses außergewöhnliche Spielfilmdebüt zurückführt.

Patricia White ist Eugene Lang Research Professorin und hat den Lehrstuhl für Film and Media Studies am Swarthmore College (USA) inne.

Die Lecture & Film-Reihe widmet sich noch bis Juli 2019 dem Œuvre der belgischen Regisseurin Chantal Akerman. Das vollständige Programm unter chantal-akerman.de
Mitschnitte der Vorträge: youtube.com/deutschesfilmmuseum

JE TU IL ELLE Ich du er sie

Die ersten Augenblicke des Films zeigen eine Frau, gespielt von Akerman selbst, die mit einfachen Alltagsdingen beschäftigt ist. Nach einiger Zeit verlässt sie das Haus und fährt per Anhalter mit einem LKW-Fahrer zu einer Freundin. Die Liebesszene zwischen den beiden Frauen bleibt ein Meilenstein in der filmischen Darstellung lesbischer Liebe.

Belgien/Frankreich 1974. **R:** Chantal Akerman, **D:** Chantal Akerman, Niels Arestrup, Claire Wauthion. 86 Min. DCP. OmeU

07 DO
20:15
LECTURE & FILM

13 MI
18:00
NUR FILM

Was tut sich – im deutschen Film?

Mittellange Filme von Lilli Tautfest

Einmal pro Monat widmet sich „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kino. Im Februar zeigt Lilli Tautfest mit zwei mittellangen Filmen, dass Poesie und Körperlichkeit sich einen Platz im hiesigen Kino erobert haben. MAMA TOLD ME NOT TO LOOK INTO THE SUN avancierte zum Geheimtipp der jüngsten Hofer Filmtage.

IN KOOPERATION MIT



ARIELLE

Die 19-jährige Caro verbringt den Sommer alleine im Haus ihrer Tante. Eigentlich ist sie hier, um für die Uni zu lernen – doch dann verliebt sie sich in ihre verheiratete Nachbarin Arielle.

Deutschland 2015. **R:** Lilli Tautfest, **D:** Anna Herrmann, Victoria Schulz, Tobias Bertho. 30 Min. DCP.



MAMA TOLD ME NOT TO LOOK INTO THE SUN

Die 40-jährige Kamilla bewirtschaftet einen abgelegenen Hof in Italien, wo sie mit ihrer pflegebedürftigen Mutter Gudrun in abhängiger Gemeinschaft lebt. Eines Tages taucht der Ausbrecher Rocco auf. Kamilla versteckt ihn gegen den Willen ihrer Mutter vor der Polizei, und die beiden beginnen eine leidenschaftliche Affäre – mit fatalen Konsequenzen.

Deutschland/Italien 2018. **R:** Lilli Tautfest
D: Katrin Bühring, Grischa Huber, Peter M. Marton. 61 Min. DCP

26 DI
20:15

NACH DEM FILM SPRICHT ULRICH SONNENSCHNEIN (EPD FILM) MIT LILLI TAUTFEST.



Special: Caroline Link

Caroline Links eindrucksvolle Verfilmung des autobiografischen Bestsellers von Hape Kerkeling, **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT** (DE 2018), ist in den Kinos ein voller Erfolg. Die Oscar®-Gewinnerin und Schirmherrin des Freundeskreises des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum präsentiert ihr Werk in Frankfurt und gibt im Werkstattgespräch mit Urs Spörri Einblicke in den Entstehungsprozess.

© Constantin Film Vertrieb

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

Ruhrpott 1972: Hans-Peter ist neun Jahre alt und ein bisschen pummelig, strotzt aber vor Selbstvertrauen. Seine große Stärke ist es, andere Menschen zum Lachen zu bringen. Dieses Talent trainiert er bei jeder Gelegenheit – sei es im Krämerladen seiner Oma Änne oder bei den verschiedenen Zusammenkünften seiner feierwütigen Verwandtschaft. Sein Humor wird für Hape zur Lebensstrategie, als seine Mutter durch die Folgen einer Krankheit in eine tiefe Depression verfällt.

Deutschland 2018. R: Caroline Link

D: Julius Weokauf, Luise Heyer, Joachim Król. 100 Min. DCP

19 DI
20:15

NACH DEM FILM SPRICHT
URS SPÖRRI (DFF)
MIT CAROLINE LINK.



SPECIAL: PROGRAMM ZUM STÄDEL-RUNDGANG 2019

Zum jährlichen Rundgang der Städelschule, der dieses Jahr vom 15. bis 17. Februar stattfindet, gehört auch ein Filmprogramm im Kino des DFF. Kurzfilme aller Klassen der Frankfurter Kunsthochschule werden an drei Tagen im Block präsentiert. Der Eintritt ist frei.

15 FR
12:00 / 16:15

17 SO
11:00 / 13:00

16 SA
14:00 / 16:00

Tickets & Info

Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Ticketreservierung:
069 – 961 220 220
Allgemeine Informationen:
069 – 961 220 - 0

Kino

Eintrittspreis
Regulär: 8,- Euro
Ermäßigt*: 6,- Euro;
Schwerbehinderte: 4 Euro
Kinderkino: 4,- Euro
Zuschlag für Sonderveranstaltungen**: 2,- Euro
(Schwerbehinderte, Kinderkino: 1,- Euro)

Kinocard

Erhalten Sie ermäßigten Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen
Jahresbeitrag: 40,- Euro
ermäßigt*: 20,- Euro
Ticket: je 4,- Euro
Zuschlag für Sonderveranstaltungen**: 1,- Euro

Freundeskreis

Freunde von Kino und Museum profitieren mit der freunde-Mitgliedskarte von ermäßigtem Eintritt ins Kino, freiem Eintritt in die Ausstellungen und weiteren Vorteilen.
Jahresbeitrag: 95,- Euro
Unter 30-Jährige: 80,- Euro
Special für zwei Personen: 160,- Euro
Unter 30-Jährige: 130,- Euro
Kontakt und Informationen:
freunde.dff.film
freunde@dff.film

Förderkreis

Aktuell sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur besonders großzügig unterstützen. Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins Kino.

Jahresbeitrag
Privatpersonen: 500,- Euro
Unternehmen: mind. 1000,- Euro
Kontakt: 069 – 961 220 226
foerderkreis@dff.film

Newsletter

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme. Anmeldung unter newsletter.dff.film

Museum

Di-Do / Sa-Sa
10:00 – 18:00 Uhr
NEU: Fr 10:00 – 20:00 Uhr
Mo geschlossen

Eintrittspreise

Sonderausstellung
HAUTNAH.
Die Filmkostüme von Barbara Baum
23. Oktober 2018 bis 10. März 2019
Regulär: 9,- Euro
ermäßigt*: 7,- Euro
Dauerausstellung: 6,- Euro
Ermäßigt*: 3,- Euro
Kombi-Ticket: 12,- Euro
Ermäßigt*: 9,- Euro

Für Studierende der Goethe-Universität, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der University of Applied Sciences Frankfurt sowie für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt in die Ausstellungen frei.

*Schüler/Studierende – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L

**Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich alle Eintrittspreise für Kino und Museum um die Hälfte.

Führungen und Angebote

Kostenlos und ohne Anmeldung:

Führungen
Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr,
Treffpunkt: 1. Stock
Sonderausstellung: jeden Samstag, 15:00 Uhr,
Treffpunkt: 3. Stock

Offenes Filmstudio am Wochenende (Ort: 4. Stock)
Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Wir beraten Sie gerne!

Interessiert an individuellen Workshops? Sprechen Sie uns an: museumspaedagogik@dff.film
Tel.: 069 – 961 220 223
mupaed.dff.film

Filmcafé

Das filmcafé ist dienstags bis sonntags jeweils bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet. Flaschengeräusche können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8
(Schweizer Platz)
U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)
Straßenbahn 15/16
(Schweizer- / Gartenstraße)
Buslinie 46
(Museumsuferlinie 46)

Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih:
0611 – 9700 010
filmarchiv@dff.film
filmverleih@dff.film
Bildarchiv:
069 – 961 220 454
bildarchiv@dff.film
Sammlungen und Nachlässe/Plakat- und Musikarchiv:
069 – 961 220 451
sammlungen@dff.film
plakatarchiv@dff.film

Impressum

Herausgeber

Deutsches Filminstitut - DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand

Ellen Harrington
(Direktorin, V.i.S.d.P.)
Dr. Nikolaus Hensel

Programmgestaltung

Kinoabteilung
(LtG. Natascha Gikas)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (LtG.)
Jenni Ellwanger

Gestaltung

Urban Media Project
urbanmediaproject.de

Druck

FISSLER & SCHRÖDER GbR
– Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen

Preise auf Anfrage:
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
069 – 961 220 222
presse@dff.film

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts, sofern nicht anders verzeichnet.

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreibweise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

Machen Sie Ihrem
Geschmackssinn mal
wieder eine Freude.



Radeberger
PILSNER

Das Pilsner.



DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt am Main

info@dff.film | www.dff.film